

Natur und Heimat

Floristische, faunistische und ökologische Berichte

Herausgeber

LWL-Museum für Naturkunde, Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium

Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster

Schriftleitung: Dr. Bernd Tenbergen

73. Jahrgang

2013

Heft 4

Kurze Anmerkungen zur aktuellen Situation von *Ambrosia artemisiifolia* L. im Raum Paderborn

Thomas Junghans, Borcheln

In Nordrhein-Westfalen wird seit 2007 in einem vom Pflanzenschutzdienst NRW und der LANUV initiierten Projekt zur Meldung von Vorkommen der Beifuß-Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*) aufgerufen, wobei mittlere (10-100 Pflanzen) und große Bestände (> 100 Pflanzen) auf Veranlassung der LANUV bekämpft werden (MICHELS & al. 2010, MICHELS 2013). Nach Einschätzung der LANUV befindet sich *Ambrosia artemisiifolia* in NRW in einem frühen Invasionsstadium, das durch das Auftreten einer „überschaubaren Zahl von Einzelvorkommen“ charakterisiert ist, „die sich (noch) nicht diffus ausbreiten“ (MICHELS 2013). Im Folgenden sollen die Vorkommen der Art im Raum Paderborn kurz beschrieben werden, die im Zusammenhang mit verschiedenen stadtflorestischen Untersuchungen seit 2009 festgestellt werden konnten (z.B. JUNGHANS 2010, JUNGHANS & HÖVELMANN 2011). Da keine systematische Suche nach der Beifuß-Ambrosie erfolgte, dürften sicher noch weitere Vorkommen existieren. Dennoch lassen sich am Beispiel der bekannten Vorkommen einige grundlegende Aspekte erkennen, auf die im Anschluss an die Auflistung der Fundorte näher eingegangen werden soll.



Abb. 1: Der Standort von *Ambrosia artemisiifolia* in der Detmolder Straße, Paderborn (Fotos: Thomas Junghans).

Vorkommen von *Ambrosia artemisiifolia* im Raum Paderborn

- MTB 4218/4. Bahnhof Paderborn-Nord. Am Rand der Bahngleise auf sandig-kiesigem Boden im Bereich der Holzverladestelle 6 etwa 35 cm hohe Pflanzen (14.9.2010).
- MTB 4218/4. Detmolder Straße, neben Casino. Eine große und 2 kleinere Pflanzen in sandigen Ritzen der Parkfläche seitlich entlang einer kleinen Stützmauer zum Nachbargebäude (16.10.2010).
- MTB 4218/4. Innenstadt Paderborn, Markt, neben Diözesanmuseum. Eine ca. 40 cm hohe Pflanze auf einer Baumscheibe in sandigem Substrat (19.11.2012).
- MTB 4318/1. Alfen, Im Dorstenfeld. Etwa 15 Pflanzen am Rande eines Neubau-Grundstücks und dem angrenzenden unbefestigten Schotterweg auf sandig-steinigem Substrat (27.7.2012).

Das Vorkommen in Alfen ist mit großer Wahrscheinlichkeit auf Vogelfutter zurückzuführen, da in den anliegenden Gärten an zahlreichen Vogelhäuschen eine Winterfütterung stattfindet. Auch das Vorkommen in der Paderborner Innenstadt dürfte auf eine Verschleppung von Vogelfutter aus Gärten begründet sein, entweder durch direkt vom Baum herabgefallene Futterreste von dort sitzenden Vögeln oder durch deren Kot. Bezüglich der Quelle schwieriger einzuschätzen sind die beiden anderen Vorkommen in Paderborn. Ob es am Bahnhof Paderborn-Nord einen Zusammenhang mit der dort im Randbereich der Gleise durchgeführten Holzverladung vom LKW auf die

Schiene gibt, kann nicht sicher gesagt werden. Wahrscheinlicher ist auch hier eine Verschleppung von Vogelfutter, da entsprechende Gartengrundstücke in der Nähe sind. Dies ist auch beim Vorkommen in der Detmolder Straße der Fall, auch wenn dieses im Bereich der gewerbegebietsähnlichen Bebauung entlang der Hauptstraße liegt. Mit Ausnahme des Bestandes in der Detmolder Straße, wo Anfang August 2013 neun kleinere Pflanzen vorhanden waren, konnten die anderen kleinen Vorkommen schon in der darauf folgenden Vegetationszeit und auch seitdem nicht mehr nachgewiesen werden. Das größere Vorkommen in Alfien wurde durch Kanalarbeiten und Neuanlage von Wegen und Gärten zerstört.

Ausblick

Im Raum Paderborn sind große Bestände mit mehr als 100 Pflanzen bislang nicht bekannt. Das nächstgelegene Massenvorkommen ist jenes auf dem Truppenübungsplatz bei Augustdorf im Kreis Lippe. Hier gelingt eine vollständige Beseitigung der ursprünglich wohl mit abgelagertem Kompost eingeschleppten Ambrosie auch nach jahrelanger Bekämpfung bisher nicht (Dr. LAKMANN, schriftliche Mitteilung, Oktober 2010, MICHELS 2013). Grund ist die fortgesetzte umfangreiche und intensive Nutzung des Geländes, wobei eine weitere Ausbreitung durch Kettenfahrzeuge in die Senne befürchtet wird. Wie auch in Paderborn zu sehen, verschwinden kleine Vorkommen von *Ambrosia artemisiifolia* in der Regel von selbst, meist bereits nach einer Vegetationszeit. Entscheidend ist allerdings die anthropogene Dynamik, die sich aufgrund vielfältiger Aktivitäten fördernd wie auch hemmend auf entsprechende Vorkommen auswirken kann.

Eine Abschätzung der mittel- und langfristigen Entwicklung ist naturgemäß schwierig. Sollte die seit 2012 geltende neue EU-Futtermittelverordnung zukünftig für mehr oder weniger ambrosiafreies Vogelfutter sorgen, könnte *Ambrosia artemisiifolia* vielleicht sogar bald wieder selten werden. Das invasive Potenzial der Art ist als eher gering einzuschätzen (LOOS & al. 2007), worauf z.B. die geringen Keimraten bei höheren Temperaturen und die geringen Ausbreitungsdistanzen innerhalb von Massenbeständen hindeuten (JUNGHANS 2011a, b). Die Annahme einer grundsätzlichen Förderung der Art im Zuge der Klimaerwärmung ist jedenfalls nicht nachweisbar. Entscheidend für die Begründung und Ausbreitung von Vorkommen der Beifuß-Ambrosie sind vor allem Art und Umfang menschlicher Tätigkeiten, wie das Beispiel des o.g. Truppenübungsplatzes anschaulich zeigt,

Literatur:

JUNGHANS, TH. (2010): Zur Flora der Paderborner Bahnanlagen. Mitt. Naturwiss. Verein Paderborn (s.vol.): 12-20. - JUNGHANS, TH. (2011a): Zur Rolle des Klimawandels

bei der Ausbreitung florenfremder Allergiepflanzen – Einige Anmerkungen zur aktuellen Situation von *Ambrosia artemisiifolia* und *Parietaria judaica* im Raum Mannheim. *Pollichia-Kurier* **27** (2): 20-23. - JUNGHANS, TH. (2011b): Mögliche Auswirkungen des Klimawandels auf die Mannheimer Flora unter besonderer Berücksichtigung populationsbiologischer Aspekte. *CONTUREC* **4**: 119-125. - JUNGHANS, TH., HÖVELMANN, TH. (2011): Aktuelle Ausbreitungstendenzen und Verbreitung von *Helichrysum luteoalbum* (L.) RCHB. in Nordrhein-Westfalen unter besonderer Berücksichtigung eines bemerkenswerten Neufundes in Paderborn. *Decheniana* **164**: 57-64. - LOOS, G.H., KEIL, P., BÜSCHER, D. & P. GAUSMANN (2007): Beifuß-Ambrosie (*Ambrosia elatior* L., Asteraceae) im Ruhrgebiet nicht invasiv. *Flor. Rundbr.* **41**: 15-25. - MICHELS, C., BOSSHAMMER, K., VOGEL, M. (2010): Bekämpfung und Verbreitung der Beifuß-Ambrosie in NRW. *Natur in NRW* **3**: 32-36. - MICHELS, C. (2013): Zum Stand der Bekämpfung der Beifuß-Ambrosie in NRW. *Natur in NRW* **1**: 42-44.

Anschrift des Verfassers:

Thomas Junghans
Rotdornweg 47
33178 Borchen

E-Mail: tjunghans@aol.com